

Kennzeichen für Geschlecht und Alter bei Zugvögeln III.¹⁾Von **Rudolf Drost.**

Auf der Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft auf Helgoland im Oktober 1931 wurden die Methoden der Untersuchungen demonstriert und die Unterscheidungsmerkmale bei einer Reihe von Arten gezeigt (vgl. Journal für Ornithologie 80, 1, 1932, S. 148). Hier seien zunächst die im System sich an die — in der II. Mitteilung bearbeiteten — Drosseln anschließenden Arten behandelt. Die weiteren Mitteilungen beschränken sich zunächst auf die Ordnung der Sperlingsvögel (Passeres). Wenn diese Ordnung abgeschlossen ist, soll zur Erleichterung der Benutzung ein Verzeichnis aller behandelten Arten mit Angabe der Stelle, wo die betreffenden Arten zu finden sind (Band, Seite), gebracht werden.

Oenanthe oenanthe oenanthe (L.) — Steinschmätzer.

(weit über 100 untersucht.)

Bisher war es nicht möglich, im Herbst lebende junge Vögel (♂ und ♀) von alten ♀ zu unterscheiden (vergl. H. Br. B.)²⁾

Herbst.**Kennzeichen für Alter und Geschlecht:**

ad.: Schnabelkammer ganz schwarz. — Schwanzfedern gerundet und meist mit weißlichem Endsaum.

juv.: Schnabelkammer teilweise gelblich. — Schwanzfedern zugespitzt und meist mit bräunlichem Endsaum. — Zuweilen an einigen Flügeldecken grauweiße Spitzenflecke.

♂ ad.: Zügel und Ohrdecken schwarz, Ueberaugenstreif weiß.

♀ ad. }
♀ + ♂ juv. } Zügel schwärzlichbraun, Ohrdecken braun, Ueberaugenstreif blaß rahmfarben.

♂ juv.: Am Schwanz ist der Uebergang zwischen dem Weiß und dem Schwarz der Endbinde meist scharf und ohne bräunliche Zwischenzone.

1) I. Der Vogelzug I, 4, 1930, S. 174 ff, II. ebenda 2, 3, 1931, S. 122 ff.

2) A Practical Handbook of British Birds von H. F. WITHERBY u. a.

♀ juv.: Am Schwanz ist der Uebergang zwischen dem Weiß und Schwarz meist nicht scharf und mit bräunlicher Zwischenzone. (Dieses Kennzeichen ist leider nicht allgemeingültig.)

Frühjahr.

♂ ad.: Flügel Federn größtenteils schwarz. — Schwanzfedern abgerundet.

♂ juv.: Flügel Federn braun, deutlich heller als der Zügel. — Schwanzfedern zugespitzt.

♀ ad.: Schwanzfedern abgerundet.

♀ juv.: Schwanzfedern zugespitzt und deutlich zerschlissen.

Zeit der Mauser¹⁾ ad.: VII.—VIII. (Vollmauser), juv.: VIII. (Teilmauser), ad. + juv.: I.—II. Teilm.).

Für *Oenanthe oen. leucorrhoea* (Gm.) — und wahrscheinlich auch *oen. schiöleri* — gelten die gleichen Kennzeichen.

Phoenicurus phoenicurus phoenicurus (L.) — Gartenrotschwanz.

Nachtrag (vergl. Der Vogelzug, 1, 4, 1930, S. 177).

Gute Kennzeichen sind noch die folgenden:

♂ juv. — Herbst und Frühjahr —: Die inneren vermauserten — großen Decken stechen durch blaugraue Säume von den übrigen ab. (Bei ad. alle gleichmäßig).

♀ juv. Herbst und Frühjahr —: Die hellen Flecke an den Schwingendecken sind — soweit vorhanden — mehr hellbräunlich-fahlrostrfarben (bei ad. mehr roströtlich). Frühjahr: Die innersten Armschwingen sind deutlich zugespitzt, stärker abgenutzt und schmaler als bei ad.

Phoenicurus ochrurus gibraltariensis (Gm.) — Hausrotschwanz.

(20 untersucht.)

Junge ♂ (sofern diese nicht schon ein dem ad. ♂ ähnliches Kleid haben) und junge ♀ sollen im 1. Winter und im 1. Sommer den ad. ♀ gleichen und nur sehr schwer von diesen zu unterscheiden sein, nur durch den etwas brauneren (weniger grauen) Ton der Oberseite und der Säume der Armschwingen und der äußeren großen Decken. Untereinander sollen ♂ juv. und ♀ juv. nicht zu unterscheiden sein (vergl. H. Br. B.).

♂ ad.: Kehle und Brust schwarz — Schwingen teilweise schwarzbraun.

¹⁾ Mauserzeiten immer nach dem Pract. Handb. of Br. Birds.

♀ ad.: Kehle und Brust nicht schwarz — Schwingen dunkelbraun.
 juv.: Meist einige innere große Decken vermausert, die sich dann durch dunklere (grauere) Färbung deutlich von den äußeren abheben. — Saum der Handdecken grauer, nicht so bräunlich wie die äußeren — unvermauserten — großen Decken.

♂ juv. im „Alterskleid“: Diese ähneln den ad. ♂, sind aber leicht kenntlich „an den viel breiteren und bräunlicheren Federsäumen“ (HARTERT).

juv.: ♂ + ♀ sind sehr schwer und nicht in allen Fällen zu unterscheiden. Vögel mit bräunlichen (nicht grauweißen) Außensäumen der innersten Armschwingen sind ♀, desgleichen solche, bei denen einige innere Armschwingen (nicht die mitunter im Herbst gemauserten) auffallend heller als die übrigen sind. — Meist ist bei den ♀ das mittlere Paar der Steuerfedern heller als beim ♂, heller als die meisten Schwingen und die unvermauserten großen Decken.

Mauser ad.: VIII.—X. (Vollm.), juv.: VIII.—IX. (Teilw.).

Luscinia megarhyncha megarhyncha Brehm. — Nachtigall.

♂ = ♀. Flügellänge¹⁾: ♂ 82—89 (nach WEIGOLD²⁾ 1 ♂ nur 80),
 ♀ 78—84 mm.

juv.: Im Herbst, meist auch noch im Frühling und Sommer, kenntlich an hellen Spitzentflecken der großen Flügeldecken.¹⁾ — Schwanzfedern stärker abgerieben und zugespitzt.

Mauser ad.: VII.—IX. (Vollm.), juv.: VII.—IX. (Teilw.).

Luscinia luscinia (L.) — Sprosser.

♂ = ♀. Flügellänge¹⁾: ♂ 84—92, ♀ 83—90 mm.

juv.: Entsprechend Nachtigall.¹⁾

Mauser ad.: VII.—VIII. (Vollm.), juv.: VII.—VIII. (Teilw.).

Luscinia svecica gaekei (Kleinschm.) — Norwegisches Blaukehlchen. (über 50 untersucht)

Flügellänge³⁾ ♂ 74—82, ♀ 72—79 mm.

♂: Blaues Kropfband, darunter ein schwarzes und darunter ein rotbraunes Band.

1) vgl.: H. Br. B.

2) H. WEIGOLD, Masse, Gewichte und Zug nach Alter und Geschlecht bei Helgoländer Zugvögeln, Helgoland 1926.

3) Nach R. DROST, Beobachtungen und Unterscheidungsmerkmale des Norwegischen und des Tundrablaukehlchens, O. M. B. 35, 1927, S. 170.

♀: In der Regel kein blaues Band, an der Brust nur hellrostfarbene (keine rotbraune) Tönung.

juv.: Entsprechend Nachtigall.

Mauser ad.: VIII.—IX. (Vollm.), juv.: VIII.—IX. (Teilw.) ad. + juv.: II.—IV. (Teilw.).

Luscinia svecica svecica (L.) — Tundra-Blaukehlchen.

Flügelänge¹⁾: ♂ 69—74, ♀ 65—74 mm.

Sonst wie Norwegisches Blaukehlchen.

Luscinia svecica cyanecula (Wolf) — Weißsterniges Blaukehlchen.

(5 untersucht.)

♂: Der weiße Stern nicht immer zu sehen. Flügelänge¹⁾: 73—80 mm.

♀: Von denen der rotsternigen Blaukehlchen nicht zu unterscheiden.

juv.: Entsprechend Nachtigall.

Mauser wie bei den rotsternigen Blaukehlchen.

Erithacus rubecula rubecula (L.) — Rotkehlchen.

(über 100 untersucht.)

♂ = ♀. Flügelänge¹⁾: ♂ 70—76, ♀ 68—73 mm.

Bislang glaubte man, juv. und ad. nicht unterscheiden zu können, was jedoch am lebenden Vogel gut möglich ist.

ad.: Große Flügeldecken ohne oder nur mit kleinen Spitzenflecken.

Alle großen Decken sonst gleichmäßig gefärbt. — Schwanz mehr abgerundet. — Dach der Schnabelkammer in der Endhälfte mehr oder minder schwärzlichgrau.

juv.: Äußere große Decken mit deutlichen Spitzenflecken. — Die inneren — vermauserten — großen Decken anders gefärbt (mehr grünlich) als die mehr bräunlichen — äußeren. — Schwanz zugespitzter. — Dach der Schnabelkammer in der Endhälfte gelblichgrau.

Im Frühling sind die Spitzenflecke an den großen Decken der alten Vögel meist abgestoßen.

Mauser ad.: VII.—IX. (Vollm.), juv.: VI.—IX. (Teilw.).

Prunella modularis modularis (L.) — Heckenbraunelle.

(über 50 untersucht.)

♂ ♀ (nach HARTERT). Bei den ♀ soll die Brust nicht so rein grau sein (H. Br. B.), doch konnte ich hierin ein für die Be-

¹⁾ vgl. H. Br. B.

stimmung des einzelnen Stückes brauchbares Kennzeichen nicht feststellen.

Die Jungen sollen nach der Herbstmauser nicht mehr von den Alten zu unterscheiden sein. Nach unseren Untersuchungen ist dieses in vielen Fällen doch möglich; wenn auch nicht sehr leicht.

ad.: Die hellen Spitzenflecke auf den Außenfahnen der großen Flügeldecken sind nicht so deutlich ausgeprägt und heben sich nicht so scharf ab wie bei juv. Auf den Innenfahnen sind diese Spitzenflecke — sofern überhaupt vorhanden — wesentlich schwächer und matter. — An den 2 innersten Armschwingen ist die helle Zeichnung nach der Spitze zu nicht so ausgeprägt und abgesetzt wie die hellen Flecke an den großen Decken.

juv.: Die hellen Spitzenflecke der großen Flügeldecken sind meist sehr deutlich ausgeprägt und heben sich ziemlich scharf ab. Auf den Innenfahnen sind sie zum Teil so deutlich wie auf den Außenfahnen. — An den 2 innersten Armschwingen (meist nur einer) ist die helle Spitzenzeichnung oft deutlich ausgeprägt in Form eines Fleckes ähnlich denen der großen Flügeldecken, sofern diese Armschwingen nicht vermausert sind.

Im Frühling sind die hellen Flecken mehr oder minder abgestoßen, meist aber noch zu erkennen. Vögel mit auffallend abgenutzten Schwanzfedern — besonders der mittleren — sind juv., doch ist zu beachten, daß diese vielfach vermausert werden.

Die Farbe der Iris kann auch bei der Bestimmung herangezogen werden. Sie ist bei juv. hellbraun bis dunkelbraun (ohne rötlichen Ton) bei ad. dunkelbraun und oft — besonders bei ♂ — rotbraun.

Mauser ad.: VIII.—X. (Vollm.), juv.: VIII.—X. (Teilm.).

Troglodytes troglodytes troglodytes (L.) — Zaunkönig.

(über 20 untersucht.)

♂ = ♀. Flügellänge¹⁾: ♂ 46—50, ♀ 43—48 mm.

Die jungen sollen den alten Stücken gleichen; konstante Unterschiede sollen nicht vorhanden sein (H. Br. B.). Solche gibt es aber doch, aber sie sind nicht leicht zu sehen.

ad.: Querbänderung auf Schwanz und Schwingen kräftig, stark hervortretend, dunkel, auf der Außenfahne der 7. + 8. Handschwinge durchweg bis an den Rand reichend. — Die größeren Decken haben den gleichen Farbton und meist auch die gleiche Bänderung.

¹⁾ vgl. H. Br. B.

juv.: Querbänderung auf Schwanz und Schwingen matter, undeutlich, auf den Außenfahnen der 7. + 8. Schwinge nicht überall bis an den Rand reichend. — Die äußeren großen Decken (4 oder mehr) haben einen etwas anderen, meist mehr rotbräunlichen, Ton als die inneren vermauserten, und eine weniger deutliche oder keine Querbänderung. — Farbe und Zeichnung variieren aber sehr. Bei einem jungen Vogel waren alle großen Decken sehr hell.

Mauser ad.: VIII.—X. (Vollm.), juv.: VIII.—X. (Teilm.).

Cinclus cinclus aquaticus Bechst. — **Wasserschwätzer, Wasseramsel**
und andere Formen dieser Art.

♂ = ♀.

juv.: leicht zu erkennen an den weißlichen Spitzen der Flügeldecken, besonders an den Armschwingen und an den innersten großen Decken (H. Br. B.).

Mauser ad.: VII.—IX. (Vollm.), juv. VII.—IX. (Teilm.).

Vogelzugbeobachtungen auf der Hochsee vor der Samlandküste im Frühjahr 1931.

Von W. Quednau und Kl. Bahr.

Aus der Seefischereistation Neukuhren des Fischerei-Instituts
der Universität Königsberg Pr.

Die im folgenden wiedergegebenen Beobachtungen wurden gelegentlich von Untersuchungsfahrten der Seefischereistation Neukuhren gemacht. Leider konnten während der Hauptzugzeiten von uns nur einige Fahrten unternommen werden. Wir verwerten daher im übrigen hier auch Mitteilungen von Fischern, die uns als zuverlässig in ihren Angaben bekannt waren, zumal sie ihre Beobachtungen auch durch Belegexemplare festigen konnten.

Uns kam hierbei der Umstand zu Gute, daß in dieser Jahreszeit die Dorschangelfischerei betrieben wurde, wozu die Fischer in der Woche mehrmals weit in See gelegene Fanggründe, ca. 40—60 km nördlich Neukuhren, aufsuchten. Dieses Gebiet, allen Fischern des Samlandes unter der Bezeichnung „Dorschbank“ bekannt, haben wir der besseren Uebersicht wegen in der beigefügten Karte durch einen Kreis umgrenzt. Die kleineren Kreise geben die einzelnen Beobachtungsorte, die Pfeile die an diesen beobachtete Zugrichtung an. Gelegentlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [3_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Kennzeichen für Geschlecht und Alter bei Zugvögeln III.\) 125-130](#)